Foto: M&T

Firmenchefin Gabriele Sawtzki freut sich auch für Henriette Abitz sehr über die Anerkennung der Arbeit.

SIEGER 2016
DEUTSCHER METALLBAUPREIS
M&T

Viel Gespür für Material und Historie

Deutscher Metallbaupreis 2016: Sieger in der Kategorie „Türen, Tore, Zäune" ist die Restaurierung einer Hauseingangstür in Berlin-Charlottenburg von der Rixdorfer Schmiede Gabriele Sawitzki aus Berlin. Eine handwerklich, technisch und gestalterisch besonders qualitätsvolle Restaurierung.

Sieger-Film: QR-Code scannen oder unter www.metallbauTV.de

Die 117 Jahre alte Gründerzeit-Hauseingangstür war in einem so schlechten Zustand, dass bereits ein kompletter Austausch von der Eigentümergemeinschaft in Erwägung gezogen wurde. Weil aber dadurch ein wertvolles und prägendes Detail des Gründerzeithauses verloren gegangen wäre, empfahl die Metallbauerin eine sachgerechte Aufarbeitung der grundsätzlich stabilen und formschön ausgestalteten Tür.

Die Tür war stark verzogen und im bodennahen Bereich waren Bleche und Zierleisten, aber auch tragende Teile sehr stark korrodiert und aufgetrieben. Alle Türteile waren von dicken Farbschichten und Rost überzogen. Auflagen durch die Denkmalpflege gab es nicht. Sowohl die Schließung, als auch der Schlosskasten waren oft verändert und nachgebessert worden und funktionierten nicht mehr.

Beherzte und analytische Vorgehensweise

Nach der kompletten Demontage und einer umfassenden Dokumentation wurden alle Einzelteile gestrahlt, um die Vorgehensweise bei der Restaurierung festzulegen.

Neben diversen kleinen und größeren Veränderungen und Überarbeitungen waren entscheidende Änderungen der Umbau vom Obentürschließer zum Bodentürschließer und der Ersatz der Blechausfachung im oberen Türflügelfeld durch Glas. Hierdurch veränderte sich die komplette Statik der Tür und die Steifigkeit musste durch vielfältige konstruktive Maßnahmen wiederhergestellt werden.

Alle Einzelteile wurden von einem Fachbetrieb erneut gestrahlt, spritzverzinkt, grundiert und deckbeschichtet.

Besonders bemerkenswert ist, dass es sich beim ausführenden Metallbaubetrieb um ein Kleinstunternehmen handelt und die kompletten Arbeiten an der Tür durch die Metallbauerinnen Henriette Abitz und Firmenchefin Gabriele Sawitzki ausgeführt wurden. Die beiden Frauen haben bei diesem Auftrag eine besonders umsichtige aber auch beherzte und analytische Vorgehensweise gezeigt und haben die Arbeit mit viel Einfühlungsvermögen für das Material, die historischen Zusammenhänge und die Wünsche der Bauherren ausgeführt.

Für kommende Generationen bewahrt

Die Durchführung der Arbeiten erfolgte in sehr enger Abstimmung mit den Eigentümervertretern und wurde letztlich zu ihrer vollsten Zufriedenheit erledigt. Zeitzeugen, wie Schädigung durch Granatsplitter, wurden bewusst erhalten. Bei der Restaurierung ging es nicht darum, das Bauelement komplett rundzuerneuern, sondern es vielmehr für weitere hundert Jahre mit all seinen Ecken und Kanten funktionstüchtig zu machen und zu rüsten. Indem die Arbeit der Vorfahren erhalten und für die weitere Nutzung ertüchtigt wird, wird sie für kommende Generationen bewahrt. Das ist ein Leitspruch der Gewinnerin. Diese Art der Restaurierung ist auch ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Fazit: Überzeugende handwerkliche Qualität

Die Jury ist der Meinung, dass mit dem ausgezeichneten Objekt durch zwei Metallhandwerkerinnen eine einfühlsame, behutsame und die vorhandene Substanz nutzende Restaurierung in hervorragender handwerklicher Qualität überzeugend und zur Zufriedenheit der Bauherren umgesetzt wurde. ◆